

KÄRNTNER LANDESBAUPREIS 2012

Beteiligung
22 Einreichungen

Jury
Gerhard Mitterberger (Vorsitz),
Siegfried Delueg, Irene Kristiner,
Erich Fercher, Georg Wald

In Anerkennung besonderer Leistungen im Bereich der Baukultur im Raum Kärnten sollen Bauwerke hervorgehoben werden, bei denen der baukünstlerische Raum, seine städtebauliche Beziehung, die Planung, die Funktion, die Verwendung zeitgemäßer Baustoffe und deren Verarbeitung, die Bauführung, die sinnvolle Energieverwendung, die Zuordnung zum Ortsbild und zur Landschaft sowie Fragen des Umweltschutzes vorbildlich berücksichtigt sind. Aus den Einreichungen nahm die Jury acht Projekte in die engere Wahl auf und besichtigte sie. Sie entschied sich für die Vergabe von drei Auszeichnungen und einer Anerkennung.



Jurierung
September 2012

Landesbaupreis
Tageswerkstätte Globasnitz
Planung: murero_bresciano architekten, Klagenfurt
Bauherr: Kärntner Caritasverband, Klagenfurt
Foto: Johannes Puch

Auszug Jurybegründung:
Selbstverständlich und unpräzise steht das Gebäude an der Straßenkante. Logisch erscheint der seitliche Eingang in den zentralen Hauptraum. Beim Betreten des Gebäudes verspürt man unmittelbar ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit. Die fast klassische Anordnung der Räume im Grundriss generiert eine subtile Hierarchie und angenehme Ordnung. Der Bau „dient“ vor allem seinen Nutzern und kommt gänzlich ohne „Architekturgesten“ aus; er erscheint geradezu provokant „normal“. Umso mehr überzeugt er in seiner selbstverständlichen Präsenz: eine preiswürdige interkulturelle Einrichtung für behinderte Menschen. (Del)



Landesbaupreis
Wohnanlage Leutschacher
Straße, Klagenfurt
Planung: Architektin Eva
Rubin, Klagenfurt
Bauherr: Kärntner Siedlungs-
werk, Klagenfurt
Foto: dermaurer

Auszug Jurybegründung:
Ein preiswürdiger Beitrag
zum Thema Wohnen in kleinhausdominierter Stadtrand-
lage. Wichtige Themen werden lapidar und selbstver-
ständlich erfüllt, wie: Einfügen in und Weiterentwickeln
der Vorstadt, private Hofsituationen mit geschickt
angelegter öffentlicher Durchwegung, eine einfache,
unaufdringliche Architektursprache, die in der Reduktion
individuelles Aneignen einerseits zulässt, andererseits in
den öffentlichen Bereichen der Stiegenhäuser sensible
Gestaltungsakzente setzt und freiraumorientierte offene
Wohnungsgrundrisse. (mg)

Landesbaupreis
Parkdeck LKH Villach
Planung: A4+arch. HOKE-LEILER-VÖGELE-WINKLER,
Villach
Bauherr: KABEG-LKH-Villach, Villach
Foto: winkler + ruck architekten



Auszug Jurybegründung:
Der Pavillon ist eine offene, leichte, lichtdurchflutete
Eingangsskulptur für die motorisierten Besucher des
Krankenhauses. Die Welle der Doppelhelix ist einerseits
Erschließung, andererseits ein ideales Verbindungsele-
ment zwischen Krankenhauspark und Stadtraum. Hier
verschmelzen Grünraum und Asphalt funktional und
ästhetisch – preiswürdig. (mg)



Anerkennungspreis
Seehaus P., „backboard“
Planung: winkler + ruck architekten, Klagenfurt
Bauherr: G. und I. Pirker, Krumpendorf
Foto: winkler + ruck architekten

Auszug Jurybegründung:
Feinfühliges Adaptieren eines ehemaligen Pfortner-
hauses zu einem zeitgemäßen Ferienhaus, durch die
behutsame Entkernung des Innenraums entstehen
großzügige Räume mit hoher Aufenthaltsqualität –
letzteres vor allem auch durch die konsequente und
hochwertige Innenraumgestaltung mit feinen Details.
Trotz einiger formaler und funktioneller Fragen, die der
abschirmende Zubau Richtung Eisenbahn aufwirft, ge-
lungenes, schlichtes Beispiel für zeitgemäße „Wörther-
see-Architektur“. (Kri)